
Schulinterner Lehrplan Musik zum Kernlehrplan der Sekundarstufe I

**Aldegrevener-Gymnasium
Burghofstraße 20
59494 Soest**

Stand: Januar 2018

Inhalt

Seite

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	7
2.1.1. <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	10
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	16
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	20
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	24
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	29
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	30
4 Qualitätssicherung und Evaluation	31

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Aldegrever-Gymnasium

Das Aldegrever-Gymnasium ist ein dreizügiges Gymnasium in der Altstadt von Soest. Die ca. 700 Schülerinnen und Schüler kommen sowohl aus dem Stadtgebiet als auch aus den ländlich geprägten Gemeinden des Umlandes und werden von ca. 60 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet. In Soest gibt es eine städtische Musikschule, mit der das Aldegrever-Gymnasium kooperiert. Im Rahmen von Projekten (Schulmusiktage, Windmachines) arbeiten wir zudem mit der Christian-Rohlf's-Realschule sowie den anderen beiden Gymnasien zusammen.

Allgemeine Ziele des Faches Musik

Laut Kapitel 1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Dies entspricht auch unserem Schulprogramm: „Wir wollen alle Schülerinnen und Schüler so weit fördern, dass alle ihre je individuellen Stärken und Begabungen finden, entfalten und entwickeln können.“

(Weitere Aspekte finden sich in dem Kapitel 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Aldegrevier-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6 2 Stunden durchgehend (in der Bläserklasse 3 Stunden, da zusätzlich eine Stunde Instrumentalunterricht erfolgt)

Klassen 7/8/9 2 Stunden halbjährlich im Wechsel mit Kunst

In den Klassen 5.2 bis 7.1 erfolgt der Unterricht neigungsdifferenziert in drei parallelen Gruppen (nicht im Klassenverband), die Schülerinnen und Schüler wählen zum Ende des 1. Halbjahres der 5 zwischen Bläserklasse, Chorklasse und einem „regulären“ Musikkurs. Bei Bläser- und Chorklasse werden prinzipiell die gleichen Inhalte wie im regulären Musikkurs gelehrt, jedoch verschiebt sich der Schwerpunkt aufgrund des Konzeptes auf die Praxis.

Der Unterricht in der 5.1 erfolgt ebenso wie in der 7.2 im Klassenverband. In diesem Schuljahr erfolgt der Beginn der neigungsdifferenzierten Kurse erstmalig zum zweiten Halbjahr, da sich die Fachschaft so einen leichteren Einstieg in die Projektkurse erhofft, bedingt durch die Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler die Schule und ihre Gegebenheiten zu diesem Zeitpunkt bereits kennen und zu Beginn der 5 nicht zu viele Neuerungen auf einmal auf sie einwirken. Der spätere Einstieg muss nach einem Schuljahr von der Fachschaft evaluiert werden. Zur Zeit ergibt sich daraus die Vorbereitung auf die Projektkurse in der 5.1, während der ein Instrumentenkarussell durchgeführt wurde, um den Lernenden Möglichkeiten zum direkten Ausprobieren und Kennenlernen der Instrumente der Bläserklassen zu ermöglichen sowie eine „Schnupperstunde“ im Bereich Chorklasse zu erleben. Die Wahl des Neigungsschwerpunktes soll ihnen so erleichtert werden. Das Instrumentenkarussell wurde in Kooperation mit der Musikschule durchgeführt und auch von den schuleigenen Lehrkräften übernommen und umfasste 6 Doppelstunden.

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase je nach Wahlverhalten ein oder zwei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es zumeist nur einen Grundkurs.

Alle Schülerinnen und Schüler, die ein Blasinstrument, E-Bass oder Schlagzeug spielen, haben die Möglichkeit, am Blasorchester (TBO) als AG teilzunehmen. Der Musikunterricht am Aldegrever-Gymnasium verfolgt das Ziel, das musikalische Interesse der Schülerinnen und Schüler, ihre musikbezogenen Fähigkeiten sowie die Freude an der Musik in ihren vielfältigen Gestalten zu wecken und zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, bemüht sich der Musikunterricht in der Sekundarstufe I, die musikalischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Lernarrangements zur Entfaltung zu bringen: Gemeinsames Singen, gemeinsames Spiel auf Instrumenten (Keyboards, Orff-Instrumentarium, Boomwhacker oder in der Bläserklasse), kreative Projektarbeiten mit Stimme oder Instrumenten, Einsatz von Computern (beispielsweise im Rahmen von Unterrichtsreihen zu Filmmusik und zu Musik und Werbung, hier gestalten die Schülerinnen und Schüler eigene Ton- und Bildsequenzen), enge Zusammenarbeit mit der städtischen Musikschule im Bereich der Bläserklasse. Des Weiteren werden Lernprogramme zur Musiktheorie eingesetzt.

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit (Schuljahr 2017/2018) aus 3 Lehrerinnen mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Zu ihren Aufgaben zählen zudem die Planung und Durchführung verschiedener Konzerte und Projekte.

Die Fachkonferenz wählt in jedem Schuljahr eine Fachvorsitzende sowie eine Stellvertreterin, die für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig sind.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume entsprechend des Fachraumprinzips zur Verfügung. Wann immer möglich, findet der Unterricht in 203 statt, durch die Neigungsdifferenzierung sind aber parallel drei Räume gleichzeitig erforderlich.

- Ein großer Raum (203), der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; dieser Raum bietet auch einen Zugang zur Bühne der Aula. Die Tische sind als Gruppentische gestellt und können für offene Unterrichtsformen schnell zur Seite geräumt und/oder umgestellt werden.
- Ein großer Raum (205), der mit Tischen und ca. 32 Stühlen ausgestattet ist. Am Rande steht ein Schlagzeug. Hier proben Bläserklassen und das Orchester.
- Zudem wird von der Chorklasse ein Klassenraum (108) genutzt, ein Digitalpiano steht hier zur Verfügung.
- Als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine Bühne zur Verfügung steht.

- Drei Computerräume sind mit PCs ausgestattet, und können, wenn frei, für die Arbeit am PC genutzt werden. Alternativ gibt es noch einige PCs in der „Gesteinssammlung“ sowie Tablets zur Ausleihe in Koffern.
- Die Fachschaft verfügt neben dem Musikraum über einen Vorbereitungsraum, in dem unter anderem Instrumente für die Bläserklassen oder Materialien gelagert werden. Auch in Raum 205 gibt es einen kleinen Nebenraum zur Lagerung der Instrumente.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD-Player und Anschlüssen für andere elektronische Geräte. Im großen Musikraum befinden sich vier Keyboards, Orffsches Grund-Instrumentarium, Percussion-Instrumente, Boomwhackers sowie ein Klavier und ein Schlagzeug.

Zusätzlich enthalten die Räume einen PC mit Internetzugang sowie einen unter der Decke montierten Beamer, und jeweils einen OHP und eine Tafel, die in Raum 108 und 205 klappbar ist. Die Tafel im Musikraum 203 kann nicht variiert werden, verfügt aber über Notenlinien. Im Musikraum 203 kann ein Elmo genutzt werden.

Des Weiteren stehen für die Arbeit mit Hörbeispielen mp3-Player zur Verfügung, die beispielsweise auch für Klausuren in der Oberstufe oder aber im Rahmen von Stationenlernen genutzt werden können.

Konzerte

Es ist angestrebt zwei Mal pro Schuljahr jahrgangsübergreifend Konzerte mit Beiträgen aus dem musikalischen Leben des Aldegrever-Gymnasiums zu gestalten. Zu Weihnachten erfolgt ein Weihnachtskonzert der Bläser- und Chorklassen ergänzt durch Beiträge kleinerer Schülergruppen.

Das Orchester führt zur Vorbereitung seiner Konzerte Intensivproben durch, die z.T. außerhalb der Schule in einer Jugendherberge durchgeführt werden. Zudem hat es bereits eine Orchesterfahrt ins walisische Bangor unternommen und mit der TheaterAG kooperiert.

Alle zwei Jahre erfolgt ein Projekt mit den anderen Gymnasien der Stadt Soest, dort werden Workshops angeboten, in die sich Schülerinnen und Schüler aller beteiligten Schulen einwählen können und die in einen Konzertabend münden.

Die Bläserklassen 6 sowie das Blasorchester haben zudem einen Workshop mit Bläserklasse und Blasorchester der Christian-Rohlf's-Realschule mit Unterstützung der Musikschule. Sie präsentieren ihre Ergebnisse ebenfalls in einem Konzert. Die Bläserklassen führen außerdem ein Abschlussskonzert durch. Zusätzlich wirkt die Fachschaft Musik an Gottesdiensten („Gottesdienstband“) und anderen Schulveranstaltungen mit, beispielsweise bei der Begrüßung der neuen Fünftklässler oder dem Tag der offenen Tür. Konzerte und Aufführungen der AGs bieten darüber hinaus auch Einzeltalenten die Gelegenheit zu Erfahrungen als Solist und stellen so eine Möglichkeit der individuellen Förderung dar.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im "Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Unterrichtenden herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 % der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum "Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraft für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung "konkretisierter Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass

im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Allgemeine Vorgaben des KLP

Im Verlauf der Sekundarstufe I sollen vorhandene musikalisch-ästhetische sowie handlungsbezogene Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich erweitert und vertieft werden.

Musikalisch-ästhetische Kompetenzen beschreiben Fähigkeiten, die in besonderem Maße individuell geprägt sind und sich einer standardisierten Überprüfung weitgehend entziehen. Sie lassen sich unter vier komplementären Aspekten konkretisieren: Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität.

Handlungsbezogene Kompetenzen sind musikbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich auf alle Erfahrungs-, Wissens- und Handlungsfelder im Umgang mit der Vielgestaltigkeit der Musik beziehen.

Im Weiteren werden in Anlehnung an den KLP G8 nur handlungsbezogene Kompetenzen explizit ausgewiesen.

Handlungsbezogene Rezeptionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Analysieren und Deuten von Musik.

Handlungsbezogene Produktionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Musizieren und Gestalten von Musik.

Handlungsbezogene Reflexionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Erläutern und Beurteilen von Musik.

Der Kernlehrplan G8 konkretisiert die drei Kompetenzbereiche in drei Inhaltsfeldern. Deren Grundlage sind die Ordnungssysteme der musikalischen Parameter Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik, Klangfarbe sowie die Formprinzipien. Dadurch sind Schülerinnen und Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik

Dieses Inhaltsfeld blickt auf Musik als Form der Kommunikation, als Begegnung unterschiedlicher Bedeutungszuweisungen, an der Hörer, Interpret und Komponist gleichermaßen Anteil haben.

Inhaltsfeld 2: Entwicklungen von Musik

Dieses Inhaltsfeld stellt Musik in ihren geschichtlichen und kulturellen Kontext.

Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik

Dieses Inhaltsfeld umfasst die Funktionen, die Musik haben kann, wenn sie absichtsvoll eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen.

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 5.1.1

Thema:

Musik ist die Sprache der Gefühle - Erkundung elementarer musikalischer Phänomene der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik

Kompetenzen:**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen

Inhaltsfelder:

Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Zeitbedarf: 16 Std

Unterrichtsvorhaben 5.1.2

Thema:

Orchester, Band und mehr: Musizieren mit Instrumenten

Kompetenzen:**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten
- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung

Inhaltsfelder:

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Funktionen von Musik

- privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Zeitbedarf: 16 Std. (inkl. Instrumentenkarussell)

Unterrichtsvorhaben 5.2.1

Thema:

Rhythm is it - Musik bewegt uns

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltsfelder:

Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 5.2.2

Thema:

Mozart: Ein „Kinderstar“ des 18. Jahrhunderts.

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein
- erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik

Inhaltsfelder:

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im historischen Kontext

- biografische Prägungen

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 6.1.1

Thema:

Musik nach einem außermusikalischen Programm-

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 6.1.2

Thema:

Musik des Mittelalters im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Verwendung

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein
- erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im historischen Kontext

- Stilmerkmale

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 6.2.1

Thema:

Musik in ihrer Zeit – Barock (Bach und Händel)

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein
- erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik

Inhaltsfeld:

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im historischen Kontext

- biografische Prägungen
- Stilmerkmale

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 6.2.2

Thema:

Music matters - Die Aufgaben der Musik im Musiktheater

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Funktionen von Musik

- Musik und Bühne

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben 7.1

Thema:

Worte sagen das eine, Musik das andere - Möglichkeiten des Zusammenspiels der Medien Text und Musik in Vortrag und Vertonung

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Unterrichtsvorhaben 7.2

Thema:

Filmmusik

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen

<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Ausdruckskonventionen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> textgebundene Musik Verbindungen mit anderen Künsten <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbindungen mit anderen Künsten Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung Mediale Zusammenhänge <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben 8.1</i></p> <p>Thema: Musik hat ihre Geschichte – von Barock bis Romantik</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes 	<p><i>Unterrichtsvorhaben 8.2</i></p> <p>Thema: Musik in der Werbung – Funktionaler Einsatz von Musik in Radio- und TV-Werbung</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen

<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	<p>künstlerischen Ausdrucksformen</p> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit <p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Zusammenhänge Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben 9.1</i></p> <p>Thema: <i>Liebeslieder gestern und heute (Vergleich von romantischen Liedern mit Musicalsongs)</i></p> <p>Kompetenzen: Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse 	<p><i>Unterrichtsvorhaben 9.2</i></p> <p>Thema: <i>Geschichte von Pop und Rock – von den Wurzeln bis zum Techno</i></p> <p>Kompetenzen: Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p>

<p>hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Ausdruckskonventionen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompositionen der abendländischen Kunstmusik <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • populäre Musik <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>
---	--

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 5.1.2 Orchester, Band und mehr: Musizieren mit Instrumenten		
Inhaltsfeld:Verwendungen von Musik		
<p>Funktionen von Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Privater und öffentlicher Gebrauch 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Tonerzeugung • Instrumentenfamilien • Tonerzeugung bei verschiedenen Instrumenten • Klangliche Zuordnung von Instrumenten • Umgang mit Instrumenten • Zusammensetzung verschiedener musikalischer Ensembles <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Klangfarbe: Instrumenten-Kunde, Instrumentenfamilie, Tonlagen Notationsformen: Standard-Notation der Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktische Erprobung • Multimediaeinsatz • ggf. Lernen an Stationen • Internetrecherche (z.B. WDR-Klangkiste) • Hörprotokoll <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Plakate zu Instrumenten, Referate oder Erstellung und Lösung eines Instrumentenquiz 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenkarrussell • Hörbeispiele aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen • Benjamin Britten: A young person's guide to the Orchestra <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1 • O-Ton 1 • Musikinstrumente (Klett-Heft) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Instrumentallehrern der Musikschule • Einbeziehung von Instrumentalspiel • in diesem Zusammenhang auch kurze Vorstellung der Chorklasse, um Schülerinnen und Schülern die Wahl des Neigungsschwerpunktes zu erleichtern

UV 5.2.1 *Rhythm is it - Musik bewegt uns*

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben subjektive Höreindrücke ● analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen ● entwerfen und realisieren einfache (choreografische) Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erläutern den Ausdruck von Musik ● beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Was ist was: Metrum – Takt -Rhythmus – Tempo? ● Umsetzung rhythmischer Notationen in Bewegung ● Tänze im 3er und 4er-Takt ● Sprechstücke <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Metrum, Taktarten, Rhythmus Klangfarbe: Instrumenten-Kunde (Percussioninstrumente) Form-Prinzipien: Wiederholung, Kontrast, Abwandlung Notationsformen: Standard-Notation der Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● rhythmische Notation lesen und praktisch umsetzen ● Bewegung zu Musik ● einfache Formen der Musikanalyse <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● schriftliche Übung (z.B. zum Thema Metrum – Takt – Rhythmus) ● Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Stomp ● CupSong ● Mäppchenmusik ● Sprechstücke (z.B. Fußballreport, das Raphuhn), eigene Produktion eines Sprechstücks ● Bodypercussion ● Noten- und Pausenwertedomino ● Musizieren mit Percussion, Boomwhackers <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Soundcheck 1 ● O-Ton 1 ● Richard Filz: Rhythmus aus der Schultasche <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kooperatives Lernen (vgl. Schulprogramm) zur Erarbeitung eigener kleiner Kompositionen bspw. mit Etuiinhalt

UV 6.1.2 Ludowigus - Musik des Mittelalters im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Verwendung

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Kloster- und Ritterfestmusik des Mittelalters im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • Stilistik mittelalterlicher Alltags-Musik (Formen, alte Instrumente, Rhythmik, Melodik, Begleitmuster) • Rolle der Musik im Mittelalter (Tanzmusik, Bänkel-Sänger, Gaukler-Millieu) • Realisierung eines mittelalterlichen Tanzstücks (La Rotta) • Der Beruf des Spielmanns des Mittelalters am Beispiel der fiktiven Figur „Ludowigus“ <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Metrum, Taktarten Melodik: Skala: Dur, Moll, Pentatonik; Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen Harmonik: Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord), Dreiklangs-Umkehrungen Klangfarbe: Instrumenten-Kunde Form-Prinzipien: Reihenungs- / Entwicklungsform, Wiederholung, Kontrast, Abwandlung Formtypen: Liedform, Song, Rondo, Variationen Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Klaviernotation</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik und Bewegung (Tanz „La Rotta“) • Szenische Umsetzung von Musik... • Erstellen von Präsentationen und Vortrag <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Übung/Bewertung der Präsentation und des Vortrags 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenkunde zu Musikinstrumenten des Mittelalters (Handtrommel, Fiedel, Flöte, Schalmei, Drehleier, Dudelsack) • Ein Tanz des Mittelalters: La Rotta • Entwicklung der Notenschrift • Kloster- und Festmusik • Beruf des Spielmanns <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1 • O-Ton 1 <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperatives Lernen zur Vorbereitung der Präsentationen (vgl. Schulprogramm). • Rückgriff auf in den Projekttagen „Textverarbeitung“, „Präsentation“ und „Internet“ erworbenes Wissen (vgl. Medienkonzept der Schule Klasse 5 und 6)

UV 8.2 Musik in der Werbung – Funktionaler Einsatz von Musik in Radio – und TV-Werbung

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen

- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • AIDA-Formel und deren musikalische Anwendung, Musik als Mittel der Verkaufsförderung • Formen von Musik in der Werbung • Funktion von Musik in der Werbung • Analyse von Werbejingles im Hinblick auf ihren Melodieverlauf • Beeinflussungsmöglichkeiten durch das Zusammenwirken von Bild, Sprache und Musik • Rechts-Aspekte (GEMA) • Erstellen eigener Werbespots sowie deren Präsentation und kritische Reflexion) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen Harmonik: Dreiklänge Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Klangfarbe: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten Formaspekte: Jingle, Song Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungs-Analyse • Analyse/Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten • Gestaltung von musikalischen Verwendungen in Werbespots <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu den Grundbegriffen musikalischer Funktionen • Analyse/Deutung eines Werbespots bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel • Kriteriengeleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Werbespots 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radiowerbung • Fernsehwerbung • Werbe-Jingles (z.B. Haribo) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit am Computer mit Audio-Recording und Schnitt (Rückgriff auf im Rahmen des Projektstags „Video- und Tonbearbeitung“ erworbenen Wissens, vgl. Medienkonzept Aldegrevier-Gymnasium) • Medienkompetenz: „Mediengestaltungen zu verstehen und zu bewerten“, „Medieneinflüsse zu erkennen und aufzuarbeiten“ (vgl. Medienkonzept) • Projektarbeit in Kleingruppen inkl. Erstellung eines eigenen Videos • Komposition eigener Jingles, Notation von bekannten Jingles nach Instrumentalspiel (Wiederholung von musiktheoretischen Inhalten)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.

4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmaterialien

- Führung eines Din-A4-Hefters oder Heftes durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

- Metrum, Grundsschlag, Beat, Puls, Takt, Rhythmus
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Beat-Offbeat, Synkope,

Melodik

- Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik,
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz,
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge,
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik;
 - Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
 - Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran

 - Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)
-

Bereich der Formaspekte

- Form-Prinzipien:
 - Reihungs- / Entwicklungsform
 - Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
 - Homophonie, Polyphonie
- Formtypen
 - Liedform, Song,
 - Dacapo-Arie,
 - Rondo,
 - Variationen
 - Sonatenhauptsatzform;
 - Melodram,

 - Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau, Partiturlesen

- Klavierauszug, Leadsheet

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Neben der Vorgaben des Kernlehrplan Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Alle Schülerinnen und Schüler haben eine Musikmappe (Notenpapier und Schreibpapier) oder ein Musikheft zu führen. Kriterien der Bewertung sind hier Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und Struktur. Die Mappe kann jederzeit eingesammelt und zur Leistungsbewertung herangezogen werden.
- Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe und Kenntnisse durchgeführt.
- Alle Hausaufgaben im Fach Musik müssen aus dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm zurückführen. In der Sekundarstufe I wird im Fach Musik weitestgehend auf Hausaufgaben verzichtet. Wenn Hausaufgaben gegeben werden, sollen diese vor allem im Bereich der Projektarbeit angesiedelt werden (z.B. beim Unterrichtsvorhaben Werbung) und es so ermöglichen außerschulische Ressourcen für die Arbeit im Unterricht nutzbar zu machen (z.B. Recherchen). Eine Ausnahme bilden hier Bläserklasse und Chor, da hier das häusliche Üben essentiell ist. Nicht gemachte Hausaufgaben sind zur nächsten Stunde nachzuholen, sonst gilt dieser Teil als nicht erbrachte Leistung.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung im Fach Musik in der Sekundarstufe I

Zu den für alle nichtschriftlichen Fächer gängigen Formen der schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfung kommt im Musikunterricht als Besonderheit die Bewertung musikpraktischer Leistungen hinzu.

Sonstige Mitarbeit

Teilbereiche der Leistungsbewertung

Mündliche Leistungen (vgl. allgemeines Bewertungsraster des Aldegrevier-Gymnasiums)

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Zusammenfassungen zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- Präsentation von Arbeitsergebnissen/Hausaufgaben
- Präsentationen/Referate
- Mitarbeit in Partner-/Gruppenarbeitsphasen

Sonstige schriftliche Leistungen

- Lernerfolgsüberprüfung durch kurze schriftliche Übungen
- Bearbeitung von schriftlichen Aufgaben im Unterricht
- Schriftliche Ausarbeitung von Referaten, Plakaten etc.
- Hausaufgaben/Arbeitsblätter
- Sorgfalt bei der Heftführung/ Mappe/ Portfolio (vgl. Methodix)
- Schriftliches Festhalten und Kommentieren/Reflektieren von Gestaltungsaufgaben

Musikpraktische Leistungen

- Teilnahme am gemeinsamen Musikmachen im Plenum (Singen/Rhythmische Übungen/Klassenmusizieren etc.) und in Konzerten
- Präsentation von eigenen gestalterischen Leistungen
- Präsentation von nachgestaltenden Leistungen (z.B. Spielen einer Melodie nach Noten, Harmonisieren eines Pop-Songs)
- Aktives Zuhören/Aufmerksamkeit beim musikalischen Vortrag und bei den Proben
- Konzentrationsfähigkeit bei Lern- und Musizierprozessen sowie sorgfältiger Umgang mit dem Instrumentarium; Beteiligung an Auf- und Abbauprozessen

Kriterien

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen der sonstigen Mitarbeit.

Die Bewertungskriterien stützen sich auf die **Qualität**, die **Quantität** und die **Kontinuität** der Beiträge sowie das **allgemeine Arbeitsverhalten**.

Besonderes Augenmerk ist dabei auf

- die sachliche Richtigkeit,
- die angemessene Verwendung der Fachsprache,
- die Darstellungskompetenz,
- die Komplexität und den Grad der Abstraktion,
- die Selbstständigkeit im Arbeitsprozess,
- die Präzision und
- die Differenziertheit der Reflexion zu legen.

Bei Gruppenarbeiten auch auf

- das Einbringen in die Arbeit der Gruppe,
- die Durchführung fachlicher Arbeitsanteile und
- die Qualität des entwickelten Produktes.

Bei freien Arbeitsformen darüber hinaus auf

- die Dokumentation des Arbeitsprozesses,
- den Grad der Selbstständigkeit,
- die Reflexion des eigenen Handelns und
- die Umsetzung von Beratung durch die Lehrkraft.

Für eine transparente Notengebung sollen schriftliche Überprüfungen benotet werden. In diesem Falle entsprechen 50% der Gesamtpunktzahl der Note „ausreichend minus“ (4-).

Leistungsbewertung in der Bläserklasse

Die Bewertungskriterien in der Bläserklasse entsprechen den Grundsätzen der Leistungsbewertung, wie sie in den Richtlinien des Landes NRW für das Fach Musik festgeschrieben sind (LP Mu GY S I, S. 66 ff.): als oberste Kriterien sind dort die mündliche, schriftliche und praktische Mitarbeit im Unterricht sowie die entsprechende häusliche Vor- und Nachbereitung genannt.

Darüber hinaus gelten folgende Kriterien:

1. rhythmisch-metrische Sicherheit
2. spieltechnische Fertigkeiten
3. musikalisches Gestaltungsvermögen
4. Ansatz, Atmung, Spielhaltung
5. Vorspiele (allein, zu zweit, zu dritt)
6. Bewältigung der Instrumentalstimme in Orchesterarrangements
7. musiktheoretische Grundkenntnisse
8. Verlässlichkeit und Engagement bei Auftritten
9. Umgang mit dem Instrument, Instrumentenpflege
10. Engagement im Instrumentalunterricht und im Bläserklassenunterricht

Zur Notenfindung wird die Beurteilung der Instrumentallehrer in geeigneter Weise einbezogen.

Leistungsbewertung in der Chorklasse

Die allgemeinen Bewertungskriterien entsprechen den einleitenden Bemerkungen zur Leistung in den Bläserklassen.

Darüber hinaus gelten für die Chorklassen – teilweise parallel – folgende Kriterien:

1. rhythmisch-metrische und melodische Sicherheit
2. musikalisches Gestaltungsvermögen
3. Aussprache von Vokalen und Konsonanten und ihre 'Färbungen' beim Vortrag
4. atemtechnisch strukturiertes Singen
5. Vorsingen (einzeln oder in kleinen Gruppen)
6. Übernahme einer 2. oder 3. Stimme
7. musiktheoretische Grundkenntnisse
8. Verlässlichkeit und Engagement bei Aufführungen
9. Präsentieren der Chorliteratur bei Aufführungen ohne Textvorlage

Grundlagen der Leistungsbewertung

1. Schulgesetz NRW, § 48
2. Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I –APO –S I, § 6
3. Kernlehrplan Musik S I (gültig für G 8)

Leistungsrückmeldung

Leistungsrückmeldung erfolgt meist in mündlicher Form, bei der Bewertung von Tests und Heften in schriftlicher Form, beispielsweise mit Hilfe eines Bewertungsrasters.

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, bei umfangreichen Arbeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Projekte) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Beratung

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zur Beratung an Elternsprechtagen sowie in den wöchentlichen Sprechstunden der Fachlehrerinnen bzw. nach Vereinbarung.

Bei nicht ausreichenden Leistungen und Gefährdung der Versetzung wird durch den Fachlehrer ein Förderplan erstellt, dessen Umsetzung in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem Schüler/der Schülerin erfolgt und dessen Ergebnisse in festgesetzten Abständen kontrolliert werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz im Musikraum:

- Aust, Gabriele et al. : **Soundcheck 1**, Schroedel. Braunschweig 1999.
- Sauter, Markus und Klaus Weber: **Musik um uns 1**, Schroedel. Braunschweig 2011.
- Clausen, Bernd und Norbert Schläbitz: **O-Ton 1**, Schöningh. Paderborn 2011. (mit Hörbeispielen/CDs)
- Prinz, Ulrich und Albrecht Scheytt: **Musik um uns 2**, Schroedel. Hannover 1993.
- Engel, Walther (Hg.): **Soundcheck 2**, Schroedel. Hannover 2001.
- Spielpläne Musik 9/10
- Prinz, Ulrich und Albrecht Scheytt: **Musik um uns 3**, Schroedel. Hannover 1995.

Liederbücher

- Maierhofer, Lorenz und Walter Kern: **Sing & Swing DAS Liederbuch**, Helbling. Innsbruck 2004.
- Maierhofer, Lorenz und Walter Kern: **Sing & Swing DAS Liederbuch**, Helbling. Innsbruck 2014.

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl (min. 10):

- Bach: Musikalisches Opfer
- Beethoven: Concerto Nr 3
- Grieg: Peer Gynt
- Mozart: Eine kleine Nachtmusik
- Schubert: Symphonie Nr 8 in F-moll
- Schütz: Weihnachtshistorie
- Weber: Der Freischütz

Raabits-Ordner

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen. Aktuell wird das Unterrichtsvorhaben „Balladen“ in Klasse 7 fächerübergreifend mit Deutsch behandelt. Aufgrund des Epochalunterrichts ergeben sich jedoch manchmal Schwierigkeiten, synchron zu arbeiten. Hier müssten genauere Absprachen mit den Deutschlehrkräften zu Beginn des Schuljahres erfolgen und es müsste geprüft werden, ob die Abfolge der Unterrichtsvorhaben in Klasse 7 eventuell variabel ist, um dem Epochalunterricht Rechnung zu tragen.

Eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern, z.B. Geschichte, Sport oder Kunst, wird angestrebt. In Deutsch ließen sich eventuell noch weitere Unterrichtsvorhaben für eine Kooperation finden.

Die Fachschaft unterstützt außerdem das Medien- und Methodenkonzept der Schule (Vgl. Anmerkungen bei den Unterrichtsvorhaben). Auch werden Verknüpfungen zu Europa erstellt, beispielsweise bei Händel und Mozart und ihren Reisen.

Auf die Förderung einer adäquaten Fachsprache wird sowohl im mündlichen als auch schriftlichen Gebrauch geachtet.

Das selbstständige Arbeiten wird gefördert, beispielsweise mit Stationenlernen (Unterrichtsvorhaben zu Jazz, Mozart). Auch das kooperative Lernen findet im Musikunterricht statt, exemplarisch sei hier das Unterrichtsvorhaben zum Thema Werbung in Klasse 8 genannt. (Vgl. Schulprogramm: Kooperatives Lernen ist fest im Unterricht verankert)

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Curricula der anderen Fächer in den jeweiligen Jahrgangsstufen ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Bestehende Kooperationen

- Mit Lehrkräften der Städtischen Musikschule, die die in der Bläserklasse erlernbaren Blasinstrumente (Querflöte, Oboe, Klarinette, Alt-/Tenorsaxophon, Trompete, Posaune, Bariton, Tuba) sowie Schlagzeug und E-Bass im ersten Schulhalbjahr der Klasse 5 vorstellen und im Anschluß daran den Instrumentalunterricht in der Bläserklasse von der 5.2 bis einschließlich 7.1 übernehmen.
- Mit der Christian-Rohlf's-Realschule, mit der jährlich schulformübergreifend ein Bläserklassenworkshop stattfindet.

- Mit den beiden anderen Soester Gymnasien, mit denen alle zwei Jahre die Soester Schulmusiktage durchgeführt werden. Hierbei werden durch die verschiedenen Musiklehrkräfte Workshops zu unterschiedlichen Bereichen, beispielsweise Unter- oder Mittelstufenchor, angeboten und durchgeführt. Hierzu können sich musikalisch interessierte Schülerinnen und Schüler anmelden. In der Regel sind diese Kurse jahrgangsübergreifend. Daher sind die Schulmusiktage nicht nur ein Angebot für außerunterrichtliche musikalische Aktivitäten, sondern bieten darüber hinaus auch Anlass für jahrgangs- und schulübergreifendes Lernen und Kommunikation. Die Workshops münden in ein Abschlusskonzert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßstab der Qualitätssicherung ist das schulinterne Curriculum und die Ergebnisse/Erfahrungen aus dem Unterricht. Dementsprechend stellt das schulinterne Curriculum keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Die Inhalte sind stetig zu überprüfen, um gegebenenfalls Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem steht die Fachschaft in regem Austausch, nicht nur bei Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen.

Die Teilnahme an Fortbildungen wird allen Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Anvisiert sind zwei Fortbildungen zu „Boomwhacker“ und Bläserklasse. Die teilnehmende Lehrkraft soll danach die Rolle des Multiplikators einnehmen und die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft einbringen. Zudem wird auch eine Rückmeldung durch die Schülerinnen und Schüler erwartet und eingefordert (z.B. gegen Ende eines Halbjahres oder nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens), so dass deren Belange – im Rahmen der Möglichkeiten des schulinternen Curriculums – individuell Berücksichtigung finden können.

Revisionen am Hauscurriculum Musik sind möglichst zum Beginn des neuen Schuljahres vorzunehmen.